

Inhaltsverzeichnis

Einführung	19
Kapitel 1 Ziel der Untersuchung	23
Kapitel 2 Der verfassungsrechtliche Rahmen	23
A Der Informationsauftrag des Staats gegenüber der Öffentlichkeit	24
I Die Bedeutung von Information	24
II Der Informationsanspruch der Öffentlichkeit	25
III Die Grenzen des öffentlichen Informationsanspruchs	26
B Das Persönlichkeitsrecht des Beschuldigten	30
I Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	30
1 Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und Schutzintensität	30
2 Relevante (Teil-)Gewährleistungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	31
II Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	32
1 Das Volkszählungsurteil des BVerfG (BVerfGE 65, 1 ff.)	33
2 Eröffnung des Schutzbereichs bei staatsanwaltschaftlicher Medientätigkeit	34
a) Preisgabe personenbezogener Daten durch Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft	34
b) Fehlende Relevanz der Belastungsintensität für die Eröffnung des Schutzbereichs	35
c) Eröffnung des Schutzbereichs auch außerhalb EDV-mäßiger Datenverarbeitung	36

3	Eingriff	37
	a) <i>Der Informationseingriff</i>	37
	b) <i>Informationseingriffe im Rahmen der „Aufgabe der Staatsleitung“</i>	37
4	Schranken des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	38
	a) <i>Vorbehalt eines formellen Parlamentsgesetzes</i>	38
	b) <i>Keine Eingriffsrechtfertigung aufgrund nur materiellen Rechts</i>	40
5	Akzentuierung der Verhältnismäßigkeitsprüfung durch das Volkszählungsurteil	40
	a) <i>Erforderlichkeit einer bereichsspezifischen Regelung für die (sekundäre) Datenverwendung im Rahmen der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit</i>	41
	b) <i>Die Erkennbarkeit der Voraussetzungen einer identifizierenden Medienauskunft für den Beschuldigten</i>	42
6	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung im Verhältnis zu anderen Gewährleistungen des Persönlichkeitsrechts	43
III	Das sog. Selbstdarstellungsrecht (BVerfGE 35, 202 ff. – Lebach I)	44
1	Eröffnung des Schutzbereichs des Selbstdarstellungsrechts	45
	a) <i>Recht auf Anonymität?</i>	45
	b) <i>Über die Aufhebung der Anonymität hinausgehende Belastungen durch eine Verdachtsäußerung („Prangerwirkung“)</i>	46
2	Einfachrechtliche Konkretisierung des Selbstdarstellungsrechts durch §§ 22, 23 KUG	48
	a) <i>Anwendungsbereich der §§ 22, 23 KUG</i>	48
	b) <i>(Analoge) Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft</i>	49

IV Die Unschuldsvermutung	50
1 Einführung	50
a) <i>Normqualität der Unschuldsvermutung</i>	50
b) <i>Staatsanwaltschaft als (primäre) Adressaten der Unschuldsvermutung</i>	51
2 Die Unschuldsvermutung als Ausformung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Strafverfahren	52
3 Unschuldsvermutung und staatliche Informationstätigkeit im Strafverfahren	53
a) <i>Kein Verbot der Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	53
a) <i>Das Verbot der Schuldäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	55
(i) <i>Sprachliche Anforderungen bei der Verdachtsäußerung durch die Medien</i>	55
(ii) <i>Sprachliche Anforderungen bei der Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	56
4 Ergebnis	57
V Das Recht auf den Schutz der Privatsphäre	58
1 Anwendbarkeit des Sphärenmodells auf die staatsanwaltschaftliche Medientätigkeit	58
2 Das Sphärenmodell	59
a) <i>Differenzierung nach der Belastungsintensität eines Informationseingriffs</i>	59
b) <i>Die Sphären</i>	60
(i) <i>Öffentlichkeits- und Sozialsphäre</i>	60
(ii) <i>Privatsphäre</i>	61
(iii) <i>Intimsphäre (= absolut geschützter Kernbereich)</i>	62

3	Die Zuordnung der öffentlichen Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft im Rahmen des Sphärenmodells ohne kernbereichsrelevante Informationen	62
	<i>a) Privat- oder Sozialsphäre?</i>	62
	<i>b) Begrenzter Erkenntnisgewinn der Sphärenzuordnung</i>	63
4	Anwendung der Kernbereichslehre bei der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit	64
	<i>a) (Angeblich) absolut geschützte Informationen</i>	64
	<i>b) Stellungnahme</i>	65
	<i>(i) Die Schwächen der Kernbereichslehre am Beispiel HIV-Infektion</i>	65
	<i>(ii) Die Kontextneutralität des Sphärenmodells bildet die spezifische Belastungswirkung der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit nicht ab</i>	66
5	Ergebnis	67
VI	Das Resozialisierungsinteresse	67
1	Das Interesse auf Wiedereingliederung in die Gesellschaft im Lebach-I-Kontext	67
2	Zum erweiterten Verständnis eines Rechts auf Nicht-Entsozialisierung	69
3	Die Bedeutung der Lebach-Entscheidung für die Medienauskunft im Ermittlungsverfahren	70
	<i>a) Die Erfassung der exakten Belastungswirkung</i>	70
	<i>b) Die Konsequenzen für die staatsanwaltschaftliche Medientätigkeit</i>	71
4	Anwendungsbeispiele	73
	<i>a) Der Fall J. Kachelmann</i>	73
	<i>b) Der Fall N. Benaissa</i>	74
	<i>c) Der Fall K. Zumwinkel</i>	75
	<i>d) Der Fall C. Jahns</i>	76
5	Neue Belastungsdimensionen durch das Internet	80
6	Zwischenergebnis	82

VII Der Anspruch auf ein faires Strafverfahren	82
C Öffentlich-rechtliche Binnenkonflikte	84
D Der Grundsatz der Nichtöffentlichkeit des Ermittlungsverfahrens	85
E Zusammenfassung	86
Kapitel 3 Rahmen durch das EU-Datenschutzrecht	89
A Einführung	89
B Anwendungsbereich der DS-GVO	89
I Sachlicher Anwendungsbereich	89
II Bereichsausnahme nach Art. 2 Abs. 2 lit. d) DS-GVO	90
C Relevanz des deutschen Verfassungsrechts im Anwendungsbereich der DS-GVO	91
I Anwendungsvorrang des europäischen (Sekundär-)Rechts	91
II Öffnungsklauseln in der DS-GVO, insbesondere Art. 85 DS-GVO	91
Kapitel 4 Die Rechtsgrundlage für die Erteilung der Medienauskunft	93
A Die Landespressegesetze (für Bayern: Art. 4 BayPrG)	93
I Der einfachrechtliche Auskunftsanspruch der Presse	93
1 Behördenbegriff der Landespressegesetze	95
2 Beschränkungen des einfachrechtlichen Auskunftsanspruchs	95
II Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren	97
1 Doppelnatur des Art. 4 BayPrG?	98
2 Normenklarheit	99
III Zwischenergebnis	101
B § 475 StPO	101
I Der Datenschutz im Strafverfahren	101

II	Die Auskunftsvoraussetzungen des § 475 StPO	102
1	„Privatpersonen“ und „sonstige Stellen“	102
2	Berechtigte Interessen des Antragstellers	103
3	Schutzwürdige Interessen des Betroffenen	103
III	Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft	104
C	Informationsfreiheitsgesetze	105
I	Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes	105
1	Überblick	105
2	Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaften	107
II	Die Informationszugangsgesetze der Länder	107
D	Verwaltungsrichtlinien der Justiz	108
I	Die Justizrichtlinien für die Medienarbeit der Justizbehörden	108
II	Nr. 23 Abs. 1, 129, 219 RiStBV	109
E	Bildverbreitungsrechte nach dem Kunsturhebergesetz	110
I	§§ 22, 23 KUG	110
II	§ 24 KUG	111
F	Aufgabeneröffnungsnormen nach der Strafprozessordnung	112
I	§ 160 StPO	112
II	§ 161 StPO	113
G	Landesdatenschutzgesetze (für Bayern: Art. 5 BayDSG n.F.)	114
I	Anpassung der Landesdatenschutzgesetze an die DS-GVO	114
II	Anwendungsbereich der Landesdatenschutzgesetze	114
III	Datenübermittlung an nicht-öffentliche Stellen (Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BayDSG n.F.)	115
1	Die Darlegung eines rechtlichen Interesses an der Datenübermittlung	115

2	Das Vorliegen eines schutzwürdigen Interesses, das die Datenübermittlung ausschließt	115
H	Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)	116
I	Art. 85 DS-GVO oder Art. 86 DS-GVO	117
II	Art. 6 Abs. 1 lit. e) DS-GVO	117
1	Datenverarbeitung in Ausübung einer öffentlichen Funktion	117
2	Erfordernis eines separaten Erlaubnistatbestands (Art. 6 Abs. 1 lit. e), Abs. 3 DS-GVO)	118
III	Art. 6 Abs. 4 DS-GVO	118
1	Rechtsnatur des Art. 6 Abs. 4 DS-GVO als eigenständiger Erlaubnistatbestand	118
2	Kompatibilitätsprüfung nach Art. 6 Abs. 4 DS-GVO	119
IV	Zusammenfassung	120
I	Systematischer Standort einer Regelung <i>de lege ferenda</i>	120
J	Zusammenfassung	122
	Kapitel 5 Die Strafbarkeit der unzulässigen Medienauskunft	123
A	Geheimnisschutz (§ 203 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	123
I	Rechtsgut	123
II	Begriff des Geheimnisses	124
1	Tatsache	124
2	Geheim	124
3	Wahrheit der Tatsache	125
4	Geheimhaltungswille und Geheimhaltungsinteresse	126
III	Amtsträger (§ 203 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	127
IV	Unbefugtes Offenbaren	127
1	Spezialgesetzliche Befugnisse	127
2	Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 StGB analog)	128

3	§ 34 StGB	129
4	Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG	130
V	§ 17 StGB	130
B	Ehrenschutz	132
I	Beleidigung (§ 185 StGB)	132
II	Üble Nachrede (§ 186 StGB) und Verleumdung (§ 187 StGB)	133
III	Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises (§ 192 StGB)	135
C	§ 33 KUG	137
D	Landesdatenschutzgesetze (für Bayern: Art. 23 Abs. 1, 2 BayDSG n.F.)	138
E	Zusammenfassung	139
Kapitel 6 Die Medienauskunft bei nicht prominenten Beschuldigten		139
A	Einführung	139
I	Der Begriff der „Zeitgeschichte“ (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG)	141
1	Die Bestimmung des „Bereichs der Zeitgeschichte“	141
2	Materielle Kriterien zur Bestimmung des „öffentlichen Informationsinteresses“	143
a)	<i>Informationszweck</i> vs. <i>„Sensationslust“</i>	143
b)	<i>Kritik</i>	144
3	Formelle Kriterien zur Bestimmung des „öffentlichen Informationsinteresses“	146
II	Die Figur der sog. Person der Zeitgeschichte	148
1	Absolute Personen der Zeitgeschichte	149
2	Relative Personen der Zeitgeschichte	150
B	Straftäter als (relative) Personen der Zeitgeschichte	150
I	Die zeitgeschichtliche Bedeutung von Straftaten	151
1	Straftaten und Zeitgeschehen	151

2 Grundsätzliches Überwiegen des Geheimhaltungsinteresses	151
II Das Erfordernis einer schweren oder außergewöhnlichen Straftat	152
1 Die Je-desto Formel des Lebach-I-Urteils	152
2 Außergewöhnliche Tatumstände	153
3 Anwendungsbeispiele	154
a) BGH NJW 2006, 599 ff. – Verkehrsverstoß	154
b) OLG Braunschweig NJW-RR 2005, 195 ff.	154
c) LG Berlin NJW 1986, 1265 ff.	155
III Das Vorverhalten des Straftäters	156
IV Zusammenfassung	157
C Tatverdächtige als (relative) Personen der Zeitgeschichte	158
I Der Begriff der Zeitgeschichte und schutzwürdige private Interessen	158
II Die Schwere der verfolgten Straftat als entscheidungsleitendes Kriterium	159
1 Abwägung von Informations- und Geheimhaltungsinteresse bei schweren Straftaten	159
2 Die „Schwere der Tat“ und der „Bruch des Rechtsfriedens“ im Lebach-Fall	160
3 Die „Schwere der Tat“ und der „Bruch des Rechtsfriedens“ bei der Verdachtsäußerung	160
4 Die „Schwere der Tat“ als Kriterium bei der eigentlichen Strafverfolgung	162
D Zusammenfassung	162

Kapitel 7 Die Medienauskunft bei prominenten

Beschuldigten	163
A Einführung	163
B Das öffentliche Informationsinteresse bei Prominenten	166
I Die zeitgeschichtliche Bedeutung schlichter Prominenz	167
1 BVerfGE 101, 361 ff. – Caroline II	167
2 Die frühere Rechtsprechung des BGH (BGHZ 131, 332 ff. – Paparazzi-Fotos)	168
3 Stellungnahme	169
a) <i>Prominenz an sich hat keinen Nachrichtenwert</i>	169
b) <i>§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG knüpft an den abgebildeten Kontext an</i>	170
c) <i>Einstufung als absolute Person der Zeitgeschichte vermindert das Rechtsschutzniveau des Betroffenen a priori</i>	170
d) <i>Die absolute Person der Zeitgeschichte ist eine Fiktion</i>	171
II Erfordernis eines selbstständigen Informationswertes	172
1 Stärkung des Persönlichkeitsschutzes durch die Caroline-I und Caroline-II-Entscheidungen des EGMR	172
a) <i>Beitrag zu einer „Diskussion von allgemeinem Interesse“</i>	172
b) <i>Die Unterscheidung zwischen „ordinary persons“ und „public figures“</i>	173
c) <i>Stellungnahme</i>	175
2 Das „abgestufte Schutzkonzept“ des BGH	175
3 EGMR NJW 2012, 1058 ff. – Axel Springer AG	176
4 Stellungnahme	177
5 Anwendungsbeispiele	178
a) <i>Der Fall C. Lell</i>	178
b) <i>Der Fall K. Speck (BGH, NJW 2009, 757 ff.)</i>	179

III	Mögliche Rechtfertigung von Verdachtsäußerungen aufgrund der sog. Imagelehre	180
1	Persönlichkeitsrechtsschutz bei Medienpersonen	180
2	Anwendung bei der Verdachtsäußerung	183
C	Zusammenfassung	183
Kapitel 8	Formale Anforderungen bei Erteilung der Medienauskunft	184
A	Umfang der öffentlichen Verdachtsäußerung	184
B	Zeitpunkt der öffentlichen Verdachtsäußerung	186
C	Die Vorabinformation des Beschuldigten	187
	Thesen	191
	Literaturverzeichnis	195